

Leitbild der Museumspädagogik im Römerkastell Saalburg

Selbstverständnis:

Die Mitarbeiter in der Museumspädagogik der Saalburg sind verantwortlich für alle Belange der musealen Bildungs- und Vermittlungsarbeit. Die didaktische Aufbereitung und allgemeinverständliche Präsentation archäologischer Sachverhalte geschieht zur Steigerung der Akzeptanz archäologischer Forschung in der Öffentlichkeit und trägt somit zur Stärkung der Landesarchäologie bei. Die Erfüllung dieser Aufgaben erfordert eine wissenschaftliche Arbeitsweise, zeitgemäße Vermittlungsmethoden sowie eine angemessene Gestaltung der präsentierten Inhalte.

Zentrale Aufgabe der Museumspädagogik:

Die zentrale Aufgabe der Arbeit der Museumspädagogik besteht in der Rekonstruktion der Lebenswelt vergangener Epochen auf Basis der verfügbaren archäologischen Befunde. Da diese in aller Regel nicht allumfassend sind, bedarf es in vielen Fällen ergänzender Informationen aus anderen Quellengattungen sowie fundierter Hypothesen, die als solche kenntlich gemacht werden müssen. Vollständig beweisbare Lebensbilder der Vergangenheit können dementsprechend nicht präsentiert werden, es wird jedoch eine größtmögliche Annäherung an die historische Wirklichkeit angestrebt.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die rekonstruierte römische Kastellanlage der Saalburg ist in besonderer Weise dazu geeignet, das limeszeitliche Leben an der Grenze des römischen Reiches zu veranschaulichen. Hieraus ergibt sich die inhaltliche und zeitliche Ausrichtung auf das Militärleben zur Römischen Kaiserzeit in den Nordwestprovinzen.

Das vielfältige Fundmaterial in den Sammlungen der Saalburg und die Komplexität ihrer rekonstruierten Bauten bieten zahlreiche inhaltliche Anknüpfungspunkte und damit verschiedenartige Zugänge zum Thema des Museums.

Die enorme Bandbreite an Themenschwerpunkten ist die Voraussetzung dafür, eine möglichst große Zielgruppe anzusprechen und für die Belange der Archäologie zu gewinnen. Beim Besuch der Saalburg bietet sich die Möglichkeit, fundiertes archäologisches und historisches Wissen zu erwerben und so ein umfassendes, differenziertes Bild der frühen Geschichte Hessens zu gewinnen.

Mit diesem klaren inhaltlichen Profil steht die pädagogisch-didaktische Ausrichtung der Saalburg in klarer Übereinstimmung mit den Zielsetzungen des Konzeptes hessenARCHÄOLOGIE21.

Methoden der Vermittlung:

Ausgangspunkt für die Bildungs- und Vermittlungsarbeit sind die Sammlungen des Museums. Erkenntnisse, die aus den archäologischen Befunden hergeleitet werden, müssen zur Lebenswirklichkeit der heutigen Besucher in Bezug gesetzt werden, um die Relevanz der archäologischen Forschung für unsere moderne Gesellschaft zu verdeutlichen. Bei der museumspädagogischen Umsetzung wird angestrebt, die Genese archäologischer Erkenntnisse transparent und nachvollziehbar zu gestalten.

Auf die Erkenntnisse der Experimentellen Archäologie und die Arbeitsweisen der Rekonstruierenden Archäologie wird in der museumspädagogischen Arbeit ein besonderes Augenmerk gerichtet. Die Saalburg kann in diesem Bereich auf eine mehr als einhundertjährige Tradition zurückblicken. Durch ihr hohes Maß an Anschaulichkeit sind diese archäologischen Disziplinen besonders gut geeignet, archäologische Sachverhalte einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren und das Interesse an archäologischer Forschung zu fördern.

Zudem bieten sie mit ihrem starken Praxisbezug außergewöhnliche Möglichkeiten der Besucheraktivierung. Daher wird der Ausbau der handlungsorientierten Programme im Römerkastell Saalburg beständig vorangetrieben.

Zielgruppen:

Grundsatz der museumspädagogischen Arbeit im Römerkastell Saalburg ist die Zugänglichkeit für alle Bevölkerungsgruppen. Daher sind bereits zahlreiche zielgruppenspezifische Angebote verfügbar und es werden fortlaufend neue konzipiert.

Von zentraler Bedeutung für die Zugänglichkeit der Museen und ihrer Inhalte ist die größtmögliche Barrierefreiheit. Wo diese aufgrund äußerer Bedingungen nicht hinreichend gewährleistet werden kann, müssen alternative Vermittlungskonzepte erarbeitet werden, die den Zugang zu den zentralen Inhalten ermöglichen.

Besonderes Interesse gilt der nächsten Generation, die in ihre Rolle als zukünftige Museumsbesucher und Sachwalter unseres kulturellen Erbes hineinwächst. Das Museum als Lernort bietet hier mit authentischen Originalen, handlungsorientierten Ansätzen und realitätsnahen Inszenierungen besondere Möglichkeiten für nachhaltiges Lernen, sowohl im Rahmen der Freizeitgestaltung als auch des Schulunterrichtes. Gezielte Angebote für Kinder und Jugendliche stehen bereits in erheblichem Umfang zur Verfügung und werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Vision / Perspektiven:

Es ist die hauptsächliche Aufgabe der Archäologie, die Lebenswirklichkeit vergangener Epochen zu erforschen. Da die Archäologie mit ihren Forschungsergebnissen zu Erkenntnissen in allen Lebensbereichen beiträgt, ist sie in höchstem Maße relevant für das Leben aller Menschen in der heutigen Gesellschaft. Mit ihrem Ansatz unsere Vergangenheit zu erhellen, gibt sie Orientierung und trägt dazu bei, Identität zu stiften und Verantwortungsbewusstsein zu schaffen.

Die Museumspädagogik der Saalburg ist bestrebt, neben den vielfältigen Angeboten zur Freizeitgestaltung für Einzelbesucher und Touristen eine möglichst große Bandbreite an Angeboten für Schulklassen unterschiedlicher Altersstufen mit Bezug zu diversen Themengebieten anzubieten. Diese enorme thematische Bandbreite der Archäologie beinhaltet Anknüpfungspunkte an nahezu alle in den Lehrplänen vorhandenen Schulfächer. Mit ihrer traditionellen Ausrichtung auf interdisziplinäre Arbeitsweisen bietet sie ein außerordentliches Potential zum fächerübergreifenden Arbeiten. Im Hinblick auf den aktuellen schulpolitischen Diskurs um verstärkte Methodenkompetenz im Schulunterricht ist es aus unserer Sicht daher naheliegend, die Archäologie als Wissenschaft in den Lehrplänen zu verankern.

02.10.2013

Rüdiger Schwarz